

Ist Martin-Luthers-Lehre vom Himmel (von Gott) oder von den Menschen?

1. Schriftliche Dokumente:

1.1 Was man zuerst findet, wenn man Martin-Luthers-Lehre kennenlernen möchte:



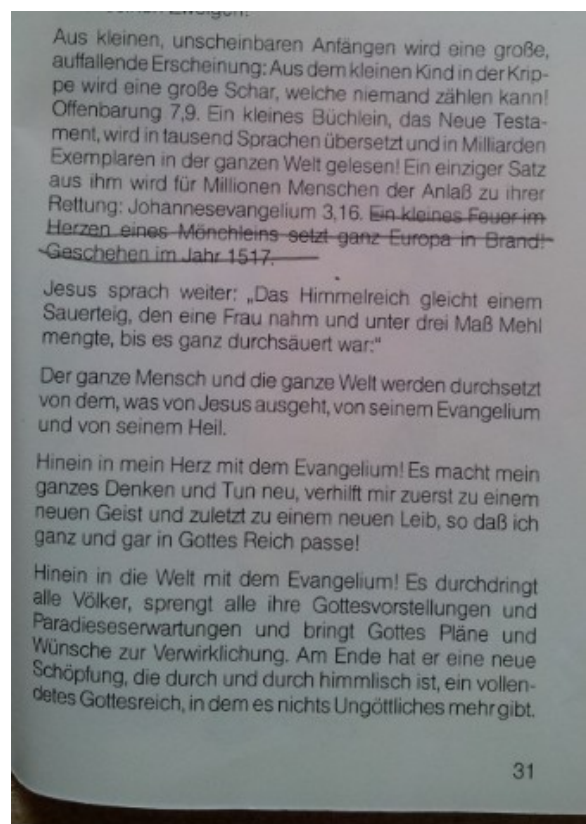
→ In der Evangelischen Kirche und in den Freikirchen gibt es viel Literatur über Martin Luther. In regelmäßigen Abständen werden immer wieder neue Hefte aufgelegt und auch fast alle Prediger dieser Kirchen zitieren Luther immer wieder. Dabei wird Martin Luther als Vorbild und Glaubensheld dargestellt. Kernaussagen lauten in etwa so: *„Martin Luther hatte im Mittelalter den Mut sich nicht länger der katholischen Irrlehre zu unterwerfen, er fand durch die Bibel zum richtigen Glauben an Jesus Christus und verkündigte von da an den biblischen Glauben >>Errettung allein durch die Gnade (nicht durch eigene Werke) + allein die Bibel ist unsere Grundlage (nicht die Dogmen) + allein Jesus Christus ist der Herr (nicht der Papst)<<. Und so sind wir alle Martin Luther zu großem Dank verpflichtet, dass Gott dieses Werkzeug auserkoren hat um uns von der Finsternis der katholischen Kirche und des Mittelalters zu befreien indem er uns wieder sein wahres Evangelium hat leuchten lassen durch Martin Luther unserem Glaubensheld, Amen.“*

Bei einer solch positiven Grundstimmung zu Martin Luther verwundert es nicht, dass die Mitglieder der Evangelischen Kirche und der Freikirchen es nicht wagen die Lehre von Martin Luther anhand der Bibel zu prüfen. Wir werden uns hier diesen Prüfauftrag dennoch stellen, weil Gottes Wort das von uns verlangt:

1Thess 5.21: **„Prüfet aber alles, das Gute haltet fest.“**

1. Joh 4. 1: **„Geliebte, glaubet nicht jedem Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen.“**

1.2 Luther wird Freikirchlern bereits im frühen Kindesalter indoktriniert:



→ Obige Kinderbibelheftreihe wurde herausgegeben von „Evangelischer Diakonissenring Schriftenmission, Elsa-Brändström-Straße 10, 7430 Metzingen, Text von Pfarrer Richard Neumaier, Heft 9, Seite 31.“

Vorweg, diese Kinderbibelheftreihe hat viele gute Aspekte, ich habe diese meinen drei Kindern auch mehrfach vorgelesen. Allerdings habe ich den auf Seite 31 von mir ausgestrichenen Indoktrinationssatz nicht vorgelesen:

„Ein kleines Feuer im Herzen eines Mönchleins setzt ganz Europa in Brand! Geschehen im Jahr 1517.“

Wer das Mönchlein ist steht außer Frage, der, welcher 1517 die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg anschlug – Martin Luther. Hier lässt sich sehr gut zeigen, dass die Evangelische Kirche und die Freikirchen versuchen bereits kleinste Kinder zu indoktrinieren, damit diese später es nicht wagen Martin-Luthers-Lehre anhand der Bibel zu prüfen.

Was aber den biblischen Prüfauftrag angeht, so gilt für wiedergeborene Christen der Grundsatz, Apg 5.29: **„Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.“** Dieser Vers ermutigt uns Martin-Luthers-Lehre gründlich anhand der Bibel zu prüfen.

1.3 Was uns höhere Kirchenführer und Dr.-Theologen über Luther berichten:



→ Die Elite im kirchlichen und freikirchlichen Sektor sind die, welche es bis zu Spitzenpositionen innerhalb der kirchlichen Hierarchie hoch geschafft haben, oder die, welche einen theologischen Dr. Titel erlangt haben. Von solch hochkarätigen Amtspersonen, sollte man doch meinen, dass diese das normale gläubige Fußvolk warnen, wenn die Lehre von Martin Luther schwerwiegende Fehler enthalten sollte.

A) Der Evangelische Erwachsenen Katechismus, Ausgabe 2010, ISBN 978-3-579-05928-0 hat eine Seitenstärke von 1020 Seiten. Man sollte meinen, dass in diesem Buch eine gründliche Aufarbeitung der Lehren von Martin Luther im Lichte der Bibel durchgeführt wird. Nach 500 Jahren Martin Luther als Gründer der Evangelischen Kirche ist eine Überprüfung der Luther-Lehren schon lange überfällig. Aber weit gefehlt, eine gründliche Überprüfung von Martin Luthers Lehren anhand der Bibel findet selbst heute 500 Jahre nach Luther in dem Evangelischen Hauptwerk nicht statt. Wir müssen deshalb annehmen, dass die Evangelische Kirche nach wie vor hinter den Lehren des Reformators steht. Fakt ist, dass Luther in diesen Kreisen verherrlicht wird; von einer nachträglichen Exkommunikation Luthers ist auf jeden Fall nicht die Rede.

B) Bei den Dr.-Theologen und den Professoren sieht es hinsichtlich einer tiefgründigen Luther-Lehren-Prüfung leider nicht besser aus als bei den Kirchenführern. Die Doktorarbeit von J. D. Pentecost wurde ins deutsche übersetzt und als Buch herausgegeben: BIBEL UND ZUKUNFT, J. D. Pentecost, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1993, ISBN 3-89436-053-4.

In dieser Doktorarbeit auf Seite 50 wird über Luther berichtet:

„Während der Reformationszeit verfechten vor allem Luther und Calvin die Wahrheiten der Schrift“.

Kommentar: Auf allen Ebenen,

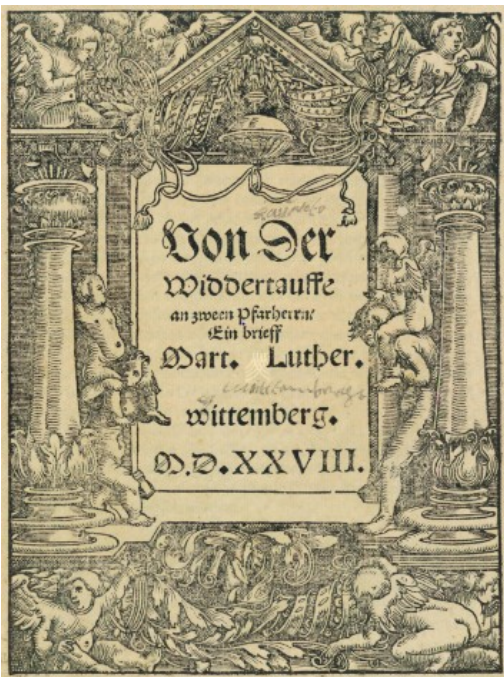
- a) bei den Gottesdienstbesuchern (siehe oben 1.1),
- b) bei den Kindern (siehe oben 1.2),
- c) bei den theologisch Studierten (hier 1.3)

ist Luther quasi unantastbar. Die theologisch Studierten, sind entweder:

- zu dumm um Luther zu durchschauen oder
- zu faul um Luthers Lehren zu prüfen oder
- zu abhängig von der evangelische Kirche oder den Freikirchen. Der Arbeitgeber ist der

Brotgeber. Es gibt da einen treffenden Satz: „... wessen *Brot ich esse dessen Lied ich singe...*“. Glauben wir in allem Ernst, dass ein vollzeitlich Angestellter einer Freikirche oder einer Landeskirche von seinem Arbeitgeber erlaubt wird die Wahrheit über Martin Luther zu vermitteln? Glauben wir, dass man einen theologischen Dr. Titel erlangen kann, wenn man Luthers Lehren anhand der Bibel überprüft? Geld (Lohn) bekommt man in diesen Kreisen nur, wenn man den Lutherschwindel mitträgt und Luther einseitig tendenziös als Glaubensheld und Kirchengründer darstellt und die wahren Luther-Lehren einvernehmlich mit den anderen hauptamtlich-angestellten Kollegen verschweigt. Wer dieses Linsengericht nicht essen will, verliert seinen Job in diesen Freikirchen und muss wieder richtig arbeiten gehen auf dem freien Markt. Der Preis des 40jährigen Arbeitengehens bis zur Rente auf dem freien Markt ist für viele Pfarrer und Älteste einfach zu hoch, deswegen essen sie dieses esauische Linsengericht. Aber Gottes Wort (die Bibel) lehrt uns, dass das „Ältesten-pfarrerische-40jährige-Nicht-Arbeiten-Gehen“ nur ein billiges Linsengericht ist, welches man für diesen Lutherschwindel bekommt im Vergleich zur ewigen Errettung vor der Hölle, welches man von Jesus Christus bekommen kann.

1.4 Luthers eigene Werke:



→ Weil die ganze Fülle der kirchlichen und freikirchlichen Lutherdarstellungen alle tendenziös einseitig Martin Luther als Glaubensheld und Werkzeug Gottes darstellen, hilft jetzt nur noch eins, man muss Martin Luther selbst zu Wort kommen lassen, indem man die Werke verwendet, die Martin Luther selbst geschrieben und uns hinterlassen hat. Anhand folgender Lutherwerke kann man die wahre Gesinnung von Martin Luther erkennen:

- a) Von der Widdertauffe - an zwei Pfarherren Ein brieff, Martin Luther, Wittenberg, A.D.XXVIII.
- b) Von den Juden und ihren Lügen, Dr. Martin Luther, A.D.XLIII.

- c) Luther, Wider die räuberischen mörderischen Bauern, Martin Luther, 1525.
- d) Luthers Tischreden, Calwer Ausgabe, Band 6, 1940.
- e) Der 82. Psalm, durch Dr. Martin Luther geschrieben und ausgelegt, Anno 1530, Tomos 5, Seite 74bff.
- f) Das VII. Kap. Matthäus, durch Dr. Martin Luther gepredigt und ausgelegt, Anno 1532, Tomos 5, Seite 470.
- g) Ein Brief Dr. Martin Luthers, Von den Schleichern und Winkelpredigern, 1532, an Eberhard von der Tannen Amtmann zu Wartburg, Tomos 5, Seiten 551-552b und 555b.
- h) Tomos 5: Der fünfte Teil aller Bücher und Schriften des teuren seligen Mannes Doktor Martin Luthers vom 30. Jahr an bis auf 33., gedruckt zu Jena durch Christian Rödingers Erben 1557, Signatur der Stadtbibliothek Nürnberg: Theol.709/2°.
- i) Taufbüchlein, M. Luther, 1523.

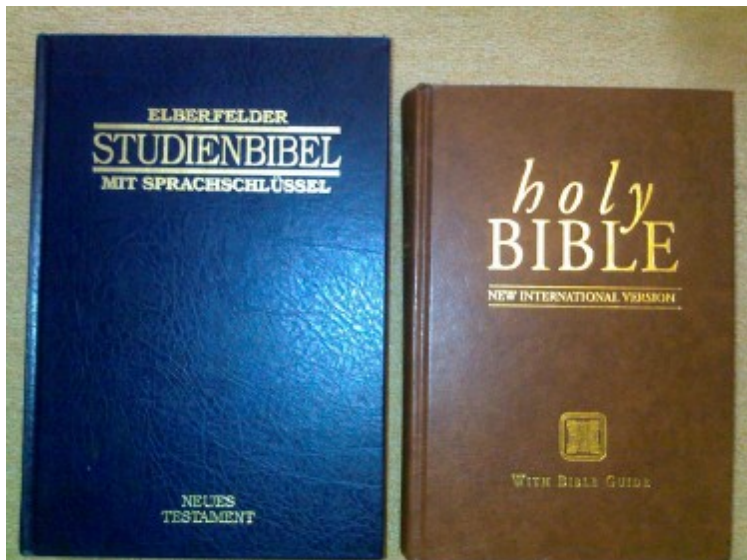
Anhand Martin Luthers eigenen Literaturwerken kann man sicher Martin Luthers Lehre erfassen, ohne von einem religiösen System tendenziös beeinflusst zu sein.

Weil die Evangelische Kirche und die Freikirchen und die Sekten ein hohes Interesse daran haben die wahren Lutherwerke der Öffentlichkeit unzugänglich zu machen, sind Luthers eigene Werke aus nahezu allen Bibliotheken verschwunden.

Wer wirklich prüfen will, wird suchen. Fündig wird man z.B.:

1. In einigen wenigen Universitätsbibliotheken (Uni Köln, Uni Toronto, ggf. Uni Regensburg).
2. Stadtbibliothek Nürnberg, dort kann man Einsicht nehmen in die älteste Gesamtausgabe der Lutherwerke, welche als Photographien der Drucke aus den Jahren 1557 – 1562 vorliegt.
3. Im Internet.
4. Bei verschiedenen einzelnen Personen.

1.5 Die einzige Quelle der Wahrheit an der geprüft werden muss:



→ Der einzige uns von Gott gegebene und absolut wahre Prüfmaßstab ist die Bibel. Es ist Gottes Gebot alles anhand der Bibel zu prüfen und nur das Gute fest zu halten: Hiob 12.11, Hiob 34.3, Spr 28.9, Apg 17.11, Rö 12.2, Eph 5.11, Phil 1.10, 1Thess 5.21, Heb 2.1, 1Joh 4.1, Off 2.2, u.a.

Spr 28,9: „Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes: selbst sein Gebet ist ein Greuel.“

Apg 17.11: „Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte.“

Rö 12.2: „Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, daß ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“

Diesem Prüfauftrag Gottes wird nun die Lehre von Martin Luther unterzogen. Die Freikirchler (Evangelikalen) und Protestanten haben ein Anrecht darauf die Wahrheit über Martin Luther zu erfahren.

Man muss nur noch die Lehraussagen von Martin Luther mit den Lehraussagen Gottes in der Bibel vergleichen um raus zu finden, ob Martin Luthers Lehre vom Himmel (von Gott) kommt, oder nicht.

2. Was Martin Luther selber lehrte:

2.1 Martin Luther und der Frauenhass:

Martin Luther sagt	Gott sagt
"Die größte Ehre, die das Weib hat, ist allzumal, dass die Männer durch sie geboren werden."	1Pe 3.7: „Ihr Männer gleicherweise, wohnet bei ihnen nach Erkenntnis, als bei einem schwächeren Gefäße, dem weiblichen, <u>ihnen Ehre gebend, als die auch Miterben der Gnade des Lebens sind</u> , auf dass eure Gebete nicht verhindert werden.“
"Der Tod im Kindbett ist nichts weiter als ein Sterben im edlen Werk und Gehorsam Gottes. Ob die Frauen sich aber auch müde und zuletzt tot tragen, das schadet nichts, lass sie nur tot tragen, sie sind darum da."	Joh 10.10: „Ich bin gekommen, auf dass sie Leben haben und es in Überfluss haben.“
"Will die Frau nicht, so komm die Magd!"	Mt 5.27: „Du sollst nicht ehebrechen.“
<p>Kommentar: → Martin Luther: - Verachtet 50% des menschlichen Geschlechts (die Frauen), - Wünscht den Frauen den Tod, - Ruft zum Ehebruch auf. Martin Luthers Lehre verachtet Gottes Wort und den Herrn Jesus Christus.</p>	

2.2 Martin Luther und die Bauernverfolgung:

Martin Luthers sagt	Jesus Christus sagt
"In solch einem Krieg ist es christlich... zu würgen, rauben, brennen und alles zu tun, was schädlich ist... es ist in Wahrheit auch ein Werk der Liebe... Sprich ein Credo und das Vaterunser... und zeuch dann vom Leder und schlage drein in Gottes Namen."	Joh 8.44: „Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war <u>ein Menschenmörder von Anfang an</u> .“
„Wer am ersten kann und mag denselben erwürgen, recht und wohl tut. ... Drum soll hier zuschmeißen, würgen und stechen, heimlich oder öffentlich wer da kann. ... Es gilt auch nicht hier Geduld oder Barmherzigkeit. Es ist des Schwerts und Zorns Zeit hier, und nicht	Joh 8.44: „Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war <u>ein Menschenmörder von Anfang an</u> .“

der Gnaden Zeit. So soll die Obrigkeit hier getrost fortdringen und mit gutem Gewissen dreinschlagen. ... Also kann denn geschehen, dass wer auf der Obrigkeit Seiten erschlagen wird, ein rechter Märtyrer für Gott sei. Wiederum was auf Bauern Seiten umkommt, ein ewiger Höllenbrand ist, ... denn er ist ein Teufelsglied. ... Solch wunderliche Zeiten sind jetzt, dass ein Fürst den Himmel mit Blutvergießen verdienen kann, besser denn andere mit Beten. ... Denn hundert Tode sollte ein frommer Christ leiden, ehe er ein Haar breit in der Bauern Sache bewilligt.
(Luther, Wider die räuberischen mörderischen Bauern 1525)

„Prediger sind die allergrößten Totschläger. Denn sie ermahnen die Obrigkeiten, dass sie entschlossen ihres Amtes walte und die Schädlinge bestrafe. Ich (Luther, AdV) habe im Aufruhr alle Bauern erschlagen; all ihr Blut ist auf meinem Hals. Aber ich schiebe es auf unseren Herrgott; der hat mir befohlen, solches zu reden.“
(Luthers Tischreden, Calwer Ausgabe, Band 6, 1940).

Joh 8.44: „Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an.“

Kommentar:

➔ Martin Luther, ein Menschenmörder von Anfang an, wie sein geistlicher Vater (der Teufel). Luthers Herrgott ist sicher nicht der biblische Herr Jesus Christus. Hier merkt sicher jeder, auf was für einen „*Wolf im Schafspelz*“ die evangelischen Freikirchen reingefallen sind. Durch Martin Luthers Aufruf zum Bauerntöten sind über 70.000 Menschen zwischen 1524 – 1526 ermordet worden. Dieser Mann hat viel Blutvergießen angerichtet.

2.3 Martin Luther und die Christenverfolgung:

Auch zu Luthers Zeiten gab es echte wiedergeborene Christen, z.B. die Täufer. Die Täufer wurden aufgrund ihrer biblischen Haltung zur **Glaubenstaufe von Erwachsenen** anstatt der **Säuglingstaufe als kirchliches Sakrament** verfolgt und ermordet. Luther nennt die Täufer auch Wiedertäufer, Winkelprediger, Meuchelprediger, Landstreicher, Buben, Schleicher und Ketzer. Die Verfolgung der Christen kam von allen Seiten:

1. Dem Staat (Reichstag zu Speyer 1529).
2. Die katholische Kirche (siehe Märtyrerspiegel der Taufgesinnten oder Wehrlosen Christen, Pathway Publishing Corporation, 1996. Siehe auch „Die taufgesinnten Gemeinden“, Henri Geiser, 2. Auflage 1971).
3. Die evangelische Kirche (angetrieben von Martin Luther, siehe unten).

Mandat vom Reichstag zu Speyer 1529 (Luthers Zeit!) gegen die Wiedertäufer:

„Das alle Wiedertäufer und Wiedergetauften, Mann- und Weibsperson verständigen Alters, vom natürlichen Leben zum Tode(!) mit dem Feuer, Schwert oder dergleichen nach Gelegenheit der Person, ohne vorher der geistlichen Richter Inquisition, Gericht gebracht werden die sollen keineswegs begnadigt werden.“

Beim Staat gab es für Christen damals keine Zuflucht. Bei der katholischen Kirche auch nicht, siehe die katholische Ermordung von Christen im Märtyrerspiegel. Es war nun die Frage, würden die Christen (Glaubens-täufer) in den lutherischen Fürstentümern eine Zuflucht und Errettung vor dem Todesurteil von Staat und katholischer Kirche finden:

Martin Luther lehrte	Jesus Christus lehrt
<p>Der 82. Psalm durch Dr. Martin Luther geschrieben und ausgelegt Anno 1530, Tomos 5, Seite 74bff:</p> <p>- Das habe ich müssen von den Schleichern und Meuchelpredigern, derer jetzt über die Maßen viel sind, anzeigen, zu warnen alle Pfarrherrn und Obrigkeit, dass mit Fleiß darauf sehen, dazu ihr Volk vermahren und gebieten, sich vor solchen Läufern und Buben zu hüten und sie zu meiden als des Teufels gewisse Boten.</p> <p>- ... soll man sie nicht zulassen noch hören, wenn sie gleich das reine Evangelium wollten lehren, ja wenn sie gleich das Engel und eitel Gabriel vom Himmel wären. Denn Gott will nichts aus eigener Wahl oder Andacht, sondern alles aus Befehl und Beruf getan haben, sonderlich das Predigtamt.</p> <p>- Will er nicht, so befehle die Obrigkeit solchen Buben dem rechten Meister, der <u>Meister Hans</u> heißt (Anm.: Meister Hans ist der Henker!).</p> <p>- ... die giftigen Schleicher, Winkelprediger wie die Juden, müßte man sie lassen lästern den Steinen und Bäumen etwa in einem Walde, ja</p>	<p>„Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.“ (Joh 16.2)</p> <p>„Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.“ (Joh 16.2)</p> <p>„Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.“</p> <p>„Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.“</p>

<p>etwa im Abgrund des Meeres oder in einem glühenden Backofen.</p> <p>Andere Quelle: Das VII. Kap. Matthäus durch Dr. Martin Luther gepredigt und ausgelegt, Anno 1532 (Tomos 5, Seite 470):</p> <p>- Denn die anderen, so ohne Amt und Befehl herfahren, sind nicht so gut, dass sie falsche Propheten heißen, sondern Landstreicher und Buben, die man sollte Meister Hansen befehlen (Anm.: Meister Hansen ist der Henker!) und nicht zu leiden sind ob sie auch gleich recht lehrten.</p> <p>Quelle: Ein Brief Dr. Martin Luthers, Von den Schleichern und Winkelpredigern, 1532, an Eberhard von der Tannen Amtmann zu Wartburg, Tomos 5, Seiten 551-552b und 555b:</p> <p>- Ich hab vernommen, mein lieber Herr und Freund wie bei und um euch die Wiedertäufer auch gern einschleichen und die unseren mit ihrem Geist beschmeißen wollten. Und ich sage fürwahr: Wenn solche Schleicher sonst kein Untätlein an sich hätten und eitel Heilige wären, so kann doch dies einzige Stück – dass sie ohne Befehl und unaufgefordert kommen geschlichen – sie für Teufelsboten und Lehrer mit Gewalt überzeugen.</p> <p>- Ein Pfarrherr (=Pastor einer evangelischen Gemeinde, AdV) kann ja rühmen, dass er das Predigtamt, Taufe, Sakrament, Seelsorge öffentlich und mit Recht inne hat und ihm befohlen sei, bei dem man auch solches suchen und erwarten soll. Aber die fremden Schleicher und Meuchler können solches nicht rühmen und in ein fremdes Amt greifen und fallen. Das kann ja nicht der heilige Geist sein, sondern muß der leidige Teufel sein.</p>	<p>(Joh 16.2)</p> <p>„Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.“ (Joh 16.2)</p> <p>„Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.“ (Joh 16.2)</p> <p>„Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen.“ (Joh 16.2)</p>
<p>Kommentar:</p> <p>➔ Luther leitete die Tötung der Christen ein (= Christen den Meister Hans(en), dem Henker(!) auszuliefern). Luther hat die wahren Christen dem Tod preis gegeben als diese nirgendwo in Mitteleuropa Zuflucht fanden konnten; <u>Freikirchler hier schaut euch euren Glaubensheld und euer Werkzeug Gottes an!!</u></p> <p>Die Quellen kann jeder selber prüfen in der Stadtbibliothek Nürnberg: Tomos 5: Der fünfte Teil aller Bücher und Schriften des teuren seligen Mannes Doktor Martin Luthers vom 30. Jahr an bis auf 33., Gedruckt zu Jena durch Christian Rödingers Erben 1557, Signatur der Stadtbibliothek Nürnberg: Theol.709/2°.</p>	

2.4 Martin Luther und die Judenverfolgung:

In seinem Buch „Von den Juden und ihren Lügen“ schreibt Martin Luther selbst:

„Darum, wo du einen rechten Juden siehst, magst du mit gutem Gewissen ein Kreuz für dich schlagen und frei und sicher sprechen: Da geht ein leibhaftiger Teufel.“

„Ein solch verzweifelt, durchböstes, durchgiftetes, durchteufeltes Ding ist's um diese Juden, ... unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind und noch sind.“
„Wenn ich könnte, wo würde ich ihn niederstrecken und in meinem Zorn mit dem Schwert durchbohren.“

„Juden sind Brunnenvergifter, rituelle Mörder, Wucherer, Parasiten der christlichen Gesellschaft. Sie sind schlimmer als der Teufel, es ist schwerer sie zu bekehren, als Satan selbst. Sie sind zur Hölle verdammt. Sie sind, in Wahrheit, der Antichristus. Ihre Synagogen sollen zerstört und ihre Bücher verboten werden. Sie sollen gezwungen werden, mit ihren Händen zu arbeiten oder besser noch - sie sollen von den Fürsten aus deren Gebieten verjagt werden.“

Martin Luthers Lehre	Biblische Lehre
<p>Dr. Martin Luther entwarf den systematischen 9 Punkte Plan zum Völkermord an den Juden. Die Ausrottung der Juden hat Dr. Martin Luther in seinem Buch "Von den Juden und ihren Lügen" im Jahr 1543, also 3 Jahre vor seinem Tod, im Detail veröffentlicht. Dieser 9 Punkte Plan wurde 400 Jahre später von Adolf Hitler und den Nazis 1:1 umgesetzt.</p>	<p>Gottes Wort sagt:</p> <p>„Wer euch (die Juden) antastet, tastet seinen Augapfel an.“ (Sach 2.8)</p> <p>„Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.“ (Rö 11.29)</p> <p>„Der Teufel war ein Menschenmörder von Anfang an.“ (Joh 8.44)</p>
<p><u>Anweisungen Luthers:</u></p> <p>#1: "Ernstlich, dass man ihre Synagoga oder Schulen mit Feuer anstecke und was nicht brennen will, mit Erde überhäufe, dass kein Mensch einen Stein oder Schlacken davon sehe ewiglich. Und solches soll man tun unserem Herrn und der Christenheit zu Ehren, damit Gott sehe, dass wir Christen seien....."</p> <p>#2: "Zum anderen, dass man auch ihre Häuser desgleichen zerbreche und zerstöre. Denn sie treiben dasselbe drinnen, das sie auch in ihren Schulen treiben. Dafür mag man sie etwa unter</p>	<p><u>Umsetzung durch Hitler und Nazis:</u></p> <p>#1: Durch die Nazis umgesetzt in der Reichspogromnacht am 10.11.1938, an Luthers Geburtstag.</p> <p>#2: Zuerst ab 1938 ziehen die Nazis die Juden in gewissen Häusern zusammen, ein Jahr später entstanden die Gettos. Danach wurden die Juden in Eisenbahnwaggons gepfercht und in die Konzentrationslager gebracht. Dort müssen sie in Baracken wohnen.</p>

<p>einem Dach oder einen Stall tun wie die Zigeuner, auf das sie wissen, sie seien nicht Herrn in unserem Lande wie sie rühmen...”.</p>	
<p>#3: ”Zum dritten, dass man ihnen nehme alle Betbüchlein und Thalmudisten, darin solche Abgötterei, Lügen, Fluch und Lästerung gelehrt wird.”</p>	<p>#3: Nazis lassen 1933 die jüdischen Schriften verbrennen.</p>
<p>#4: ”Zum vierten, dass man ihren Rabinern bei Leib und Leben verbiete hinfort zu lehren.”</p>	<p>#4: Die Nazis nehmen den Juden das Leben. Am Anfang wurden die Juden erschossen. Diese Methode des Tötens stellte sich als ungeeignet heraus. Deswegen wurde für die Massenmorde ab 1939 die Vergasung gewählt. Freikirchler wissen das, denn es wird ab der 9. Klasse in der Hauptschule jedem Schüler erklärt. Dennoch wollen sie sich oft von Ihrem Glaubensheld Martin Luther nicht lossagen.</p>
<p>#5: ”Zum fünften, dass man den Juden das Geleit und Straße ganz und gar aufhebe. Denn sie haben nichts auf dem Lande zu schaffen.”</p>	<p>#5: Juden dürfen ab 1941 ihren Wohnort nur mit polizeilicher Genehmigung verlassen und müssen den Judenstern tragen.</p>
<p>#6: ”Zum sechsten, dass man ihnen Wucher verbiete, der ihnen von Mose verboten ist, wo sie nicht in ihrem Land, Herrn über fremde Lande und nehme ihnen alle Barschaft und Kleinod an Silber und Gold und lege es beiseite zum Verwahren.”</p>	<p>#6: 1938/39 wird den Juden Ihr Besitz von Geld und Schmuck weggenommen.</p>
<p>#7: ”Zum siebenten, dass man den jungen starken Juden und Jüdinnen in die Hand gebe Flegel, Axt, Karst, Spaten, Rocken, Spindel und lasse sie ihr Brot verdienen im Schweiß der Nasen...”</p>	<p>#7: Arbeitsfähige Juden und Jüdinnen wurden in deutschen Firmen als Zwangsarbeiter eingesetzt. In den Konzentrationslagern wurde zwischen Arbeitsfähigen und den Schwächeren getrennt. Die Arbeitsfähigen mussten zunächst Zwangsarbeiten und werden erst hingerichtet, wenn sie nicht mehr gebraucht wurden. Die anderen wurden gleich umgebracht.</p>
<p>#8: ”Summa, liebe Fürsten und Herrn, so Juden unter sich haben, ist euch solcher mein Rat nicht eben, so trifft einen besseren, dass ihr und wir alle der unleidlichen, teuflischen Last der Juden</p>	<p>#8: Nazi-Umsetzung wurde in der Berliner Wannsee Konferenz am 20. Januar 1942 als „<i>Endlösung der Judenfrage</i>“ beschlossen und dann umgesetzt. Der Holocaust kostet sechs Millionen Juden das Leben. Wenn man heute die</p>

<p>entladen werden und nicht vor Gott schuldig und teilhaftig werden all der Lügen...”</p> <p>#9: In einer anderen Schrift zur Auslegung des 82. Psalms schreibt Luther bezüglich der bibeltreuen Christen (Wiedertäufer): "...wie die Juden, müßte man sie [AdV.: Die Christen!] lassen lästern den Steinen und Bäumen etwa im Walde, ja etwa im Abgrund des Meeres <u>oder in einem glühenden Backofen</u>".</p>	<p>Protestanten, die Katholiken und die Evangelikalen fragt, wie konnte das passieren, dann antworten diese oft „<i>das waren wir nicht, das waren die Nazis</i>“. Bei solchen Ausreden bekommt man den Eindruck, dass es zwischen 1933-1945 gar keine Protestanten, Katholiken und Freikirchler in Deutschland gab.</p> <p>#9: Der „glühende Backofen“ haben die Nazis durch die Verbrennungsöfen in den KZ's realisiert.</p>
--	--

Kommentar:

→ Luthers Anweisungen an die weltlichen Machthaber der damaligen Zeit (Fürsten und Herrn) sind eine perfekte Anleitung zum Völkermord. 400 Jahre später setzte der Österreicher Adolf Hitler und seine Anhänger (die Nazis) diese Anleitung in die Tat um, was ca. 6 Millionen Juden das Leben kostete. Zu diesem Ergebnis kommt auch die Zeitschrift der Spiegel 51/15.12.2003, Seite 76-89. Der Deckungsgrad zwischen dem Entwickler des Holocaust-Plans & Gründer der Evangelischen Kirche & dem angeblichen Werkzeug Gottes der Evangelikalen Freikirchen Martin Luther und der Ausführung dieser kirchlichen Anweisungen durch die Nazis liegt bei 100%; zu deutlich um geleugnet zu werden. Es wurden wirklich alle 9 Lutherpunkte 1:1 umgesetzt.

Wer ist nun schlimmer:

- a) der den Plan entwirft (Luther),
- b) der die Ausführung anordnet (Hitler),
- c) der die Ausführung unterstützt (protestantische Pfarrer),
- d) die welche die Ausführung umsetzten bzw. duldeten (protestantische, katholische und evangelikale Nazis),
- e) die welche selbst heute noch keine Mitschuld zugeben wollen (heutige protestantische, katholische, evangelikale „Christen“)?

Es sind alle schlimm(!), aber der den Plan entworfen hat wird heute durch Freikirchler, Kirchenführer und Dr.-Theologen gedeckt.

Hans-Jürgen Böhm kommentiert die Lutheraussprüche in seinem Buch „Die Lehre M. Luthers – Ein Mythos zerbricht, 1994“ wie folgt:

S235: *„Immerhin konnte Hitler sagen, er wisse sich in der Judenfrage mit Luther eins. Und Julius Streicher, einer der führenden Hitlerknechte (Herausgeber der Nazizeitschrift - Der Stürmer), berief sich in den Nürnberger Prozessen am 29. April 1946 wie folgt auf das zitierte Judenbuch Prof. Dr. Luthers: >>Dr. Martin Luther säße heute sicher an meiner Stelle auf der Anklagebank, wenn dieses Buch in Betracht gezogen würde<<. Dass nämlich Hitler ganz bewusst an die lutherische Tradition der Judenverfolgung angeknüpft hat, zeigt auch die Tatsache, dass die Reichskristallnacht, in welcher die Nazis über die Juden herfielen, vom 9. auf dem 10. November 1938 war. Am 10. November hatte nämlich Martin Luther Geburtstag.*

Im Übrigen hat ja Hitler nichts anderes mit den Juden getan, als was Prof. Dr. Luther gepredigt hatte.“

S241: "Ist es nicht seltsam, dass >>Von den Juden und ihren Lügen<< in keiner Buchhandlung zu kaufen ist, da es selbst in den (heutigen) Gesamtwerken (Luthers) nicht mehr erscheint? Warum aber schämt man sich für die Lehren dessen, den man würdevoll >Mann Gottes< zu nennen pflegt?"



Innerhalb der Evangelischen Kirche gab es durch Martin Luthers Prägung große Unterstützung für die Ausrottung der Juden. Zum Beispiel hat der Eisenacher Landesbischof Martin Sasse, als Herausgeber der greulichen Schmähchrift *“Martin Luther über die Juden: Weg mit ihnen!”*, Sturmhut Verlag, Freiburg i. Br., 1938), geschrieben:

“Am 10. November 1938, an Luthers Geburtstag, brennen in Deutschland die Synagogen. Vom deutschen Volke wird zur Sühne für die Ermordung des Gesandtschaftsrates von Rath durch Judenhand die Macht der Juden auf wirtschaftlichem Gebiete im neuen Deutschland endgültig gebrochen und damit der gottgesegnete Kampf des Führers zur völligen Befreiung unseres Volkes gekrönt...“

Fazit:

Ein Mensch, der eine Anleitung zum Völkermord entwickelt, ist ein Verbrecher, der sowohl Juden als auch Christen (Wiedertäufer) und Bauern und Frauen bekämpft hat. Sein geistiger Vater ist ein Menschenmörder von Anfang an (Joh 8.44). Man kann Luthers Schriften nicht entnehmen, dass er bis zu seinem Tode zur Buße gekommen ist und seine Lehren widerrufen hat. Der geistige Vater von Martin Luther ist der Teufel. Der geistige Sohn von Martin Luther ist Adolf Hitler. Die geistigen Kindeskiner von Martin Luther sind die heutigen Freikirchen, welche sich trotz 6 Millionen ermordeten Juden nicht von Martin Luther distanzieren wollen und heute immer noch Luther als Glaubensheld und Werkzeug Gottes feiern (Luther 2017 und Lutherheftchen).

2.5 Martin Luther und das Evangelium (Rechtfertigungslehre):

Luther lehrt über Rechtfertigung:	Gott lehrt über Rechtfertigung:
<p>Luther Taufanweisungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Man braucht einen Paten, der dem Teufel absagt. Dann macht der Täufer das Kreuzzeichen!! auf dem Kind, stößt ihm Salz in den Mund zwecks Teufels-austreibung, da ja Luther lehrte, dass die Kinder schon besessen sind. (Taufbüchlein 1523) - Dann wird dem Kind 3 mal unter die Augen geblasen, "<i>Fahr aus du unreiner Geist und gib Raum dem Heiligen Geist</i>". - Dann 2 mal das Kreuzzeichen machen. - Dann etwas Gebet + nochmalige Teufelsaustreibung + nochmaliges Salz in den Mund geben und dann kommt die direkte Rede an den Teufel!!! - Dann etwas Bibellese, (MK 10.13-16). - Dann etwas Händeauflegen, Speichel des Priesters an das rechte Ohr dann Ephetha, das „tu dich auf“ und dann zur Nase + zum linken Ohr gesprochen: „<i>Du Teufel fliehe, denn Gottes Gericht kommt herbei.</i>“ <p>Dann die Salbung mit Oel dann das Kreuzzeichen mit Öl auf den Scheitel des Babys. Dann kommt die "Sündenvergebung": Eine weiße Haube auf den Kopf damit das Kind dann unbefleckt vor dem Richterstuhl Christi erscheinen kann. Dann endlich kriegt der Säugling die von ihm so sehr ersehnte brennende Kerze in die Hand das er nun das ewige Leben hat und mit dem Herrn zur Hochzeit gehen kann.</p> <p>Und nun kommt, was Luther "lehrt" was der Glaube ist: nämlich der Säugling glaube dass Jesus Christus Herr ist, geboren von Maria, der lutherische Säugling glaube bereits an die Besprengung mit dem Heiligen Geist!! Alle die nicht so wie Dr. Luther es haben wollte, getauft waren sondern sich so wie die Apostelgeschichte und die Lehrbriefe es lehrten, sind nach dem großen Reformator: Wiedertäufer, Meuchler, Schleicher, Winkelprediger, Aufrührer, Mörder, usw. denen man den Kopf vom</p>	<p>Die biblische Lehre wird durch das Wort Gottes den Menschen angeboten. Man kann die Lehre lesen oder hören. Man braucht dazu den von Gott prinzipiell jedem Menschen gegebenen Verstand und die Einsicht. Der Mensch ist ein gefallenes Geschöpf, kann aber lieben, hören, sprechen, denken, eigene Entscheidungen treffen, Gutes von Bösen unterscheiden, usw.</p> <p>Man kann das Wort Gottes Ungeborene vorlesen, man kann dies auch bei einem Esel machen, nützt aber nichts. Man kann auch einer Leiche das Wort Gottes vorlesen, sinnlos. Eine Lehre muss einsichtigen Menschen gepredigt werden, nur da macht es Sinn.</p> <p>Die Erlösung: Wer muss erlöst werden? Jeder Mensch, denn alle sind von Natur aus gebunden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Macht des Teufels (Heb 2.14) - die Gewalt der Finsternis (Kol 1.13) - unter die Sünde verkauft (Rö 7.14) - dem Fluch des Gesetzes (Gal 3.13) - dem kommenden Zorn (1Thess 1.10) - die ewige Hölle (NT). <p>Das Heil welches Gott in Christus anbietet:</p> <p>1. Die Gerechtigkeit wird den Glaubenden geschenkt. Rechtfertigung ist das was Gott jedem an Jesus Christus Glaubenden schenkt. Dazu muss der Sünder glauben an das Wort Gottes. Beispiel Römer 4: Abraham (1Mo 15.6) und David, erhielten beide die Vergebung der Sünden und die Gerechtigkeit durch Gott wegen ihres Glaubens.</p> <p>2. Was ist Rechtfertigung: Die Rechtfertigung bekommen wir durch das annehmen des stellvertretenden Opfers Christi. Die Rechtfertigung selbst wird durch Christus gewirkt. Die Grundlage dazu ist der stellvertretende Tod Christi am Kreuz auf Golgatha für uns. Er hat in Seinem Tod die Strafe für unsere Sünde auf sich genommen. Am Kreuz ließ Gott ihn leiden und sterben wegen unserer Missetaten (Jes 53.4-6). Er ist das Opferlamm, auf das wir unsere Hände gelegt haben (3Mo 1.4), und so ist unsere Sünde auf Ihn übergegangen und Ihm angerechnet worden (Rö 3.24–26, 2Kor</p>

Rumpf trennen müsse.

Dr. Luther an seine "Priester":

So bedenke nun, dass in dem Taufen diese äußerlichen Stücke das geringste sind, als da ist unter die Augen blasen, Kreuze anstreichen, Salz in den Mund geben, Speichel und Kot!!! in die Ohren und Nasen tun, usw.

Luther sagt, was die Taufe sei: nämlich also, dass sie nicht bloß schlecht Wasser ist, sondern in Wasser in Gottes Wort und Gebot gefasst und dadurch geheiligt, das nichts anderes ist denn ein Gotteswasser, nicht dass das Wasser an sich edler sei denn anderes Wasser, sondern dass Gottes Wort und Gebot dazukommt.

Also hängt nun der **Glaube am Wasser** und glaubt, dass die Taufe sei, darinnen eitel Seligkeit und leben ist.

Dann aus Schmalkadische Artikel 1536: "Ja ketzerisch ist es, dass ohne Glauben die Gnade durch die Sakramente gegeben werde, auf dass es mit Wahrheit bestehe, was man sagt aus der Lehre S. Augustin: "Nicht das Sakrament, sondern der Glaube an das Sakrament macht fromm und selig".

Hier sieht man, dass schon der Anfang der ganzen Lutherischen Lehre ein Teufelswerk ist.

Hier wird klar, dass die Reformation lehrt, dass nicht der Glaube an Jesus Christus selig macht, sondern der Glaube an Augustinische Sakramente.

Folgt man also Luthers Lehre, dass die Rechtfertigung des Menschen allein durch den Glauben, welchen er lehrte, geschehe, so kann der Mensch ausschließlich durch den Glauben an die lutherischen Sakramente errettet werden. Siehe auch „Von dem fremden Glauben und Seiner Macht, Luther, 1525.“

Da kann man zum Beispiel die Einsicht Luthers nachlesen: ... „Denn der Glaube muss vor oder in der Taufe da sein, sonst wird das Kind nicht los vom Teufel und Sünden.“ (Siehe auch Bräumer in "Taufe", Hänssler Verlag! 1987).

Da Luther aus der Schrift wusste das der

5.21). Weil unsere Sünde auf Jesus Christus übergegangen ist, musste Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha Leiden – von Gott getrennt werden – Sterben. Wir jedoch sind unsere Sünden dadurch losgeworden. Wenn wir verstehen, dass am Kreuz ein:

- anderer Mensch für unsere Schuld bezahlt hat
- ein Unschuldiger Mensch gestorben ist
- Gott selbst für uns in den Tod gegangen ist, dann geht uns diese Botschaft durchs Herz.

Die Stellvertretung lehrt mich, dass Christus alles zu meiner Erlösung getan hat, dass ich nichts dazu beigetragen habe noch beitragen kann. Jesus hat den Platz des Sünders im Gericht eingenommen. Und die Rechtfertigung wird uns von Gott angerechnet, weil Jesus Christus unsere Schuld bezahlt hat am Kreuz. Es ist ein juristischer - gerichtlicher Akt. Dieser hat im letzten (Jüngsten) Gericht allein Gültigkeit. Es ist äußerst wichtig, dass wir das gut verstehen, denn es zeigt uns, dass das ganze Werk der Errettung ein Werk Gottes ist, das Er für uns tut; wir wirken nicht mit bei der Bezahlung unserer Sünden; wir arbeiten nicht mit; wir haben nichts dazu beigetragen (Rö 11.35). Deswegen ist dieser Werk auch unzerstörbar, weil es nicht von unvollkommenen Menschen, sondern von Gott selbst getan wurde. Nicht wir eignen uns die Rechtfertigung an, sondern sie wird uns zugesprochen bzw. zugerechnet.

Menschen, welche die gute Botschaft von der Errettung durch das Werk Gottes am Kreuz auf Golgatha gehört haben, müssen eine Entscheidung treffen, ob sie diese Errettung annehmen oder nicht. Jedoch können sie zu dem Werk selber nichts beisteuern. Der Sündenbezahlvorgang durch das Opfer von Jesus Christus am Kreuz ist abgeschlossen. Aber wie bei jedem Geschenk es so ist, der Beschenkte muss das Geschenk annehmen, damit es volle Frucht bringen kann. So gehen die, die das Geschenk Gottes – die Sündenvergebung – nicht annehmen, nicht wegen ihrer eigenen vielen Sünden in die ewige Hölle, denn auch deren Sünden sind am Kreuz auf Golgatha bezahlt worden. Sie gehen in die ewige Hölle weil sie nicht an Jesus Christus glauben (Joh 16.9). Durch das Annehmen des stellvertretenden Opfers Jesus Christus für sich selbst bekommt man neben der Sündenvergebung noch ein

<p>Glaube unbedingt vor der Taufe da sein muss, behauptete er kurzerhand, dass bereits der Säugling glaube.</p> <p>1535 nennt Luther sein Taufwasser ein "durchgottet Wasser" die Gegner seiner Sakramente hingegen - „es seien Rottengeister oder grobe Papstesel, grobe Kühe und Säue, des Teufels Apostels, Tölpel, Knebel, Verräter, Bösewichte.“ (Predigten 1535). 2 Jahre vor seinem Tode, hat der gelehrte Schriftverdreher Martin Luther zum Taufwasser geschrieben: "Ein köstlich Zuckerwasser, Aromatikum, Apotheke ist daraus geworden, da Gott sich selbst eingemengt hat (!!!!) - So muss dies das rechte Aquavit sein. Dann noch zu Luthers weiteren Ansichten bezüglich der "Taufe" , die ja gar keine war: "Wenn ich auf sein Gebot hin getauft bin, so weiß ich , dass ich getauft bin. Wenn ich auf meinen Glauben hin getauft würde, sollt ich morgen wohl ungetauft erfunden werden, wenn mir der Glaube entfiele oder ich angefochten würde, als hätte ich gestern nicht recht geglaubt..... Also wird er auch sagen von seiner Kindertaufe: Ich danke Gott und bin fröhlich, dass ich (als) Kind getauft bin: denn das habe ich getan, was Gott geboten hat. Ich habe geglaubt oder nicht, so bin ich dennoch auf Gottes Gebot getauft. Die Taufe ist recht und gewiss, Gott gebe, mein Glaube sei noch heutigen Tages gewiss oder ungewiss...."</p> <p>Zusammenfassung in Anlehnung an der Aufarbeitung des Themas Luther auf www.bibelkreis.ch in der Forumfrage 1082 (altes Forum).</p>	<p>zweites Geschenk über die Vergebung der eigenen Sünden hinaus, welches ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Gotteskindschaft - die Sohnschaft - die Versiegelung mit dem Heiligen Geist - die Unverlierbarkeit der Errettung - das zukünftige Eintreten dürfen in den Himmel - das ewig bei Christus sein dürfen. <p>Die Auswirkung der Annahme der Rechtfertigung für sich persönlich durch Glauben an den Herrn Jesus Christus sind die Erfahrungen des Gläubigen: Friede mit Gott, Heilsgewissheit, Verstehen des Wortes Gottes, In der Gnade stehen, Die Freude in Gott, In den Umständen zu siegen.</p> <p>Fazit: a) Rechtfertigung: Hat alles Jesus Christus durch sein Werk am Kreuz getan. Menschen können nichts dazu bei steuern, denn nur ein sündloser Mensch konnte auf Golgatha bezahlen für die Sünden aller Menschen. Dieser sündlose Mensch war Jesus Christus, der keine eigene Sünde hatte. Damit ist der juristisch-gerichtliche Akt abgeschlossen. b) Erlösung: Die Errettung vor der Hölle kann damit nicht abhängen von den eigenen Sünden oder den eigenen Werken. Folglich kann die Errettung auch nicht abhängen von einer Wassertaufe oder einer Kirchenmitgliedschaft. Wer die Wahrheit liebt und seine ganze Hoffnung allein auf Jesus Christus setzt und Jesus Christus als Herrn annimmt, der wird von Gott mit der Wiedergeburt und der Versiegelung des Heiligen Geistes beschenkt. Wer in diesem irdischen Leben nicht dazu kommt seine ganze Hoffnung allein auf Jesus Christus zu setzen, dem verbleibt eine einzige Sünde, an der die Errettung vor der Hölle scheitert, Joh 16.9: „Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben.“</p>
<p>Kommentar: ➔ Man sagt so oft, Luther hätte „die Rechtfertigung aus Glauben“ wieder erkannt. Wer Luthers Säuglingstaufe-Sakramentenlehre liebt, merkt sehr schnell, dass Luther keine Rechtfertigung aus Glauben an Jesus Christus allein kannte.</p>	

3 Konsequenzen aus Martin Luthers Lehren:

3.1 Ist Martin Luthers Lehre nun vom Himmel (von Gott) oder von den Menschen?

Um diese Frage abschließend zu beantworten schauen wir uns nochmal die 5 Luther-Lehren an:

1. Luther wünscht den Frauen den Tod im Kindbett (siehe oben #2.1 Frauenhass).
→ Ohne Frauen würde die Menschheit innerhalb einer Generation aussterben.
→ Wer ist ein **Menschenmörder** von Anfang an? Joh 8.44 → der Teufel.
2. Luther ruft zum Bauernmord auf (siehe oben #2.2 Bauernverfolgung).
→ Ohne Bauern, keine Nahrung, also würde die Menschheit innerhalb eines Erntejahres aussterben.
→ Wer ist ein **Menschenmörder** von Anfang an? Joh 8.44 → der Teufel.
3. Luther ruft zum Christenmord auf (siehe oben #2.3 Christenverfolgung).
→ ... Freikirchler denke doch jetzt mal selbst mit, wem Du da verherrlichst ...!!!
→ Wer ist ein **Menschenmörder** von Anfang an? Joh 8.44 → der Teufel.
4. Luther ruft zum Judenmord auf und entwickelt den Holocaust-Plan (siehe oben #2.4 Judenverfolgung).
→ Der Teufel weiß, dass Jesus Christus auf dem Ölberg zum jüdischen Volk sichtbar zurückkommen wird. Der Teufel weiß auch, dass seine Macht auf Erden damit gebrochen wird und er selbst in die Hölle kommt. Der Teufel versucht durch die Ausrottung der Juden die sichtbare Wiederkunft des Herrn Jesus Christus auf Erden zu verhindern (... keine Juden auf Erden = keine Wiederkunft Jesu auf Erden).
→ Wer ist ein **Menschenmörder** von Anfang an? Joh 8.44 → der Teufel.
5. Luther lehrte das **okkulte Evangelium der Teufelsaustreibung an Säuglingen** durch sein Sakrament der Wassertaufe (siehe oben #2.5 Rechtfertigungslehre).
→ Gal 1.8-9: „Aber wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte außer dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: **er sei verflucht!** Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: **er sei verflucht!**“

FAZIT:

Wenn wir die Lehren von Martin Luther in seinen Büchern mit der Lehre Gottes in der Bibel vergleichen, dann stellen wir fest, dass in den Luther Lehren der **Tod** drin ist bzw. uns ein **falsches Evangelium** untergejubelt werden soll, worauf der Fluch steht. Zu eindeutig erkennt jeder Prüfende die Handschrift des Teufels (Tod & falsches Evangelium) in den Luther-Lehren. Weil neben der Evangelischen Kirche auch Freikirchen auf Martin Luther reingefallen sind, darf man Luther zurecht als einen der größten Massenbetrüger (und Massenmörder) aller Zeiten nennen.

Damit ist der Nachweis erbracht, dass Martin Luthers Lehre weder von den Menschen noch von Gott kommt, sondern sie kommt vom Teufel.

3.2 Wie gehen die Evangelischen Kirchen und die Freikirchen mit dem finsternen Erbe Martin Luthers um?

TTT, Tricksen - Tarnen – Täuschen. Eine wirklich biblisch fundierte Aufarbeitung über Martin Luthers Lehren kann es in den Freikirchen nicht geben. Dies liegt daran, dass in diesen Kreisen nicht die Wahrheit an oberster Stelle steht, sondern der Systemerhalt und damit die Sicherung der Arbeitsplätze der vollzeitlich-angestellten Prediger. Luthers eigene Schriften halten keiner biblischen Prüfung stand - das weiß man. Da Luther aber in diesen Kirchenkreisen als Glaubensheld, Kirchengründer und Werkzeug Gottes verherrlicht wird, muss man eine Lösung finden, diese Diskrepanz zu vertuschen. Dazu bedient man sich der Methode TTT, Tricksen – Tarnen – Täuschen, wie folgt:

1. Spuren verwischen:

Die Original Luther Literatur wird nicht mehr gedruckt. So kann man heute das Lutherbuch „*Von den Juden und ihren Lügen*“ nicht mehr kaufen. Irgendwie haben die Kirchen es sogar geschafft, dass dieses Buch aus fast allen Bibliotheken entfernt wurde, damit möglichst keiner mehr den wahren Luther prüfen kann.

2. „Positiv“ indoktrinieren:

Dem Luther hat man ein neues weißes Leurgewand angezogen, was den Menschen positiv erscheint. Damit werden Menschen aller Schichten indoktriniert:

- a) Kinder durch Kinderbibelhefte, siehe oben.
- b) Gottesdienstbesucher durch Lutherheftchen auf Wachturmiveau, siehe oben.
- c) Prediger, Pfarrer, Bibelschüler, Theologiestudenten, Theologieprofessoren durch theologische Doktorarbeiten, siehe oben.

3. Ausschweigen:

Auf Kritik an die Luther-Lehren wird oft gar nicht geantwortet. Sie wissen was für ein Sprengstoff in den wahren Luther-Lehren steckt. Wenn die wahren Luther Lehren den Kirchenmitgliedern bekannt werden würden, dann könnte dies zu einer Austrittswelle aus der Kirche führen. Damit das Feuer der Wahrheit nicht noch den eigenen Arbeitsplatz der Ältesten und Pfarrer gefährdet schweigt man die Sache lieber aus.

4. Finanziell abhängig machen:

Alle vollzeitlich-angestellten Prediger, Älteste, Pfarrer, Bibelschullehrer, Dr.-Theologen sind in ihrem Prüfauftrag „befangen“, weil eine Prüfung der Luther-Lehren den eigenen Arbeitsplatz gefährdet. Sie sind finanziell abhängig von ihrem Brötchengeber. Sie könnten zwar prüfen, **wollen aber nicht(!)**, weil sie wissen, wie die Sache für sie persönlich ausgehen wird. Also singen sie lieber das Luther-Glaubensheld-Lied.

3.3 Dem Gott im Himmel ein Schnippchen geschlagen:

Ein verlockendes Angebot wurde mir mal unterbreitet: „*Warum willst Du ein Leben lang arbeiten gehen? Das ist gar nicht nötig. Mache doch einfach einen theologischen Dokortitel und danach nimmst Du irgendeine Vollzeitstelle im freikirchlichen Bereich an. Dort musst Du nicht arbeiten, der zeitliche Einsatz ist begrenzt auf etwa 3 x 2h Abendprogramm pro Woche plus Sonntagspredigt. Dazu kommen noch 2-3 Evangelisationseinsätze pro Jahr. Und selbst bei diesen Veranstaltungen wird nicht gearbeitet, sondern mehr geredet, so wie Du es ja schon von den Freikirchen her kennst.*“

Damals war mein Gegenargument dazu: Es steht geschrieben, 1Mo 3.19:

„Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen.“

Und darauf kam dann folgende Antwort: „*Ja, das steht in Gottes Wort, aber Du kannst*

dem Gott im Himmel ein Schnippchen schlagen, indem Du die theologisch-vollzeitliche Schiene erwählst.“

Kommentar dazu:

Von religiösen Systemen gibt es selten etwas umsonst. Vergleichen wir beiden Seiten:

a) Religiöses System bietet:

Theologischen Dokortitel plus 40-Jahre-Nicht-Arbeitengehen, was bei einem Jahresverdienst von 100.000 € Brutto in 40 Jahren eben 4 Mio € entspricht, mit Zinsen käme man grob auf 5 Millionen €. Andere müssen dafür arbeiten gehen, denn irgendwo muss das Geld ja herkommen!

b) Religiöses System verlangt:

Mitmachen bei allen Abweichungen von Gottes Wort, wie Lutherswindel, Ökumene, Ältestenbenennung, e.V., KdöR, Bibelschulen, Frauenpredigten, Charismatik, Allversöhnung, Vorherbestimmung zur Hölle, Wassertaufe, Ehescheidungen und Wiederheirat, und vieles mehr.

Für wirklich wiedergeborene Christen ist der Preis des Mittragens von Irrlehren zu groß. Christen verzichten auf die Annehmlichkeiten der Freikirchen und verharren lieber in Gottes Wort (Joh 8.31-32 und Joh 8.51).

3.5 Gottes Gericht an denen welche die Lutherlüge dulden?

Interessant ist, dass man einen schöngefärbten Luther in fast allen „christlichen“ und „pseudo-christlichen“ Systemen findet, quasi von den Zeugen Jehovas über die diversen Freikirchen bis hin zu den Exklusiven Brüderversammlungen. Also hinsichtlich einer positiven einseitigen Luther Darstellung stecken sie alle unter einer Decke. Dabei hätte sie nur gemäß dem Auftrag Gottes prüfen müssen um den wahren Luther zu durchschauen.

Aber was noch schlimmer ist als nur den Lutherteufel als Vorzeigechrist und Glaubensheld darzustellen sind einige leitende Personen in den Freikirchen, welche:

- a) die bösen Lehren von Martin Luther genau geprüft haben,
- b) die bestätigen, dass sie genau über diese satanischen Todeslehren Bescheid wissen,
- c) dennoch und zwar wissentlich dieses Betrugsspiel weiter mitmachen.

Wenn jemand ein Irrlehrer ist, jedoch sich dessen gar nicht bewusst ist, dann ist das die eine Sache. Wenn aber jemand sich bewusst ist, dass er bei den einseitigen tendenziösen Lutherdarstellung den Teufel und sein böses Werk bewusst deckt, dann ist das schon eine ganz andere Sache:

2Thess 2.10-11: „Darum dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden, und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben.“

Das ist das Problem, weil die Freikirchler nicht prüfen wollen (= die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen!) deswegen bekommen sie diesen Wischi-Waschi-Geist (= eine wirksame Kraft des Irrwahns). Dadurch werden sie zu Systemlingen und Mitläufern, weil sie trotz der absolut satanischen Lutherlehren sich nicht entschieden von Martin Luther distanzieren wollen(!).

3.6 Unbewusstes oder bewusstes decken des Lutherschwindels:

Auf der Internetwebseite „SoundWords.de“ steht im Artikel „Am 31. Oktober ist Reformationstag“ folgendes:

„Dass vor 485 Jahren ein Mann in Wittenberg den Mut gehabt hat, gegen Bischöfe und Papst seine Stimme zu erheben und somit sein Leben zu gefährden – wer denkt wohl noch daran? Wer schlug am 31.10.1517 die 95 Thesen an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg? Martin Luther war es, der – wenn auch umstritten – seine Zeit und unsere Geschichte wesentlich mitgeprägt hat und den Gott trotz aller Mängel, die zu beklagen wären, wie kaum einen anderen als Sein Werkzeug benutzt hat.“

→ Kommentar:

Martin Luther hat tatsächlich seine Zeit (Bauern töten, Christen töten, Juden verfolgen) und unsere Geschichte (Juden ausrotten) wesentlich mitgeprägt. Nur können wir auf Martin Luthers Früchte nicht stolz sein. Das man diesem Mann heute noch „Werkzeug Gottes“ nennt, könnte daran liegen, dass man nie Martin Luthers Schriften selbst geprüft hat und einfach die freikirchlichen Ansichten ungeprüft kopiert und weiterverbreitet.

Lieber Leser bedenke ernstlich folgendes:

#1. Als Saulus Christ wurde, hat er mit dem Christenmorden (Apg 8.1) und Christenverfolgen (Apg 9.1-2) aufgehört, weil er sich zu Jesus Christus bekehrte, als dieser ihn ansprach (Apg 9.4-5, Apg 22.7-8, Apg 26.14-15).

#2. Als Luther vom Katholiken zum Protestanten wurde, da hat er mit der Christenverfolgung, der Judenverfolgung und den Bauerntöten erst angefangen!

FRAGE dazu:

Welche Bekehrung #1. oder #2. war Gott gewirkt? In welchen Früchten erkennst Du das Wirken des Heiligen Geistes? Der Herr Jesus Christus ist nicht in sich gespalten und schenkt seinen Kindern (den Wiedertäufern) zunächst die Wiedergeburt um anschließend ein anderes Werkzeug (Martin Luther) zu erwecken um seine Kinder die Wiedertäufer auszurotten.

Auch in einem zweiten Artikel „*Mythos Luther – Was wir von ihm lernen sollten...*“ verherrlicht SoundWord.de den evangelikalischen Glaubenshelden Luther:

“Aber es wäre unfair ((#1)), wollte man heute mit der Lupe ((#2)) nach falschen Lehren ((#3)) und Sichtweisen ((#4)) bei ihm (Luther, AdV) suchen und ihm diese Dinge vorhalten ((#5)). Wir müssen sehen, dass Gott dieses Werkzeug ((#6)) in einzigartiger Weise benutzt hat ((#7)), um den Menschen wirklich in Verbindung mit Gott zu bringen ((#8)).”

→ Kommentare:

Zu #1: Jeder Christ untersteht dem göttlichen Prüfauftrag (Hiob 12.11, Hiob 34.3, Spr 28.9, Apg 17.11, Rö 12.2, Eph 5.11, Phil 1.10, 1Thess 5.21, Heb 2.1, 1Joh 4.1, Off 2.2). Das Befolgen des göttlichen Auftrags ist nicht „unfair“!

Zu #2: Wenn man geistige Lehraussagen prüft, dann muss man das schon gewissenhaft und genau tun. Eine Prüfung gemäß Wachturmethode (= man ließt einen Text im Wachturm, wenn dort eine Bibelstelle zitiert wird, dann prüft man ob man diese Bibelstelle auch in der Bibel findet, Ende) ist auf jeden Fall zu billig. Deswegen ist genaues Prüfen (“mit Lupe”!) von Gott her befohlen, Gott lehnt Leichtgläubigkeit und Oberflächenprüfung ab.

Zu #3: Gottes Umgang mit “falschen Lehren!”, Eph 5.11: “**Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber strafet sie auch.**” ... also sich trennen (absondern) & aufdecken, jedoch nicht die Irrlehre verheimlichen!

Zu #4: Die Formulierung "falsche Sichtweisen!" ist viel zu schwach ausgedrückt:

- Bei 6.000.000 ermordeten Juden nur von "falscher Sichtweise" zu sprechen entbehrt jedes Mitgefühl. Wir haben es hier mit Blutschuld zu tun, wenn wir den Holocaust nicht ungeschehen machen können, so dürfen wir zumindest nicht die leugnerische Methode der Freikirchen & Kirchen anwenden, wie *"das waren wir nicht, dass waren die Nazis"*:

a) Bestand das damalige Hitlerreich aus 30.000.000 Protestanten – wenn die nicht mitgemacht oder es toleriert hätten, wäre die Sache anders ausgegangen.

b) Wurden damals die Lutherschriften von vielen Pfarrern und Protestanten bewusst genutzt, um die Ausrottung der Juden voran zu treiben.

c) Weigern sich die Evangelische Kirche, die Freikirchen, die Sekten und viele Internetseiten auch heute noch – nachdem man das ganze Schadensausmaß der Lutherlehren vor Augen hat(!) – sich endgültig von Luther zu verabschieden.

- Im Bauernkrieg hat Luther für die Tötung von über 70.000 Bauern gesorgt!

- Die Christen (Wiedertäufer), welche in ganz Mitteleuropa durch eine Zweifrontenausrottung keine Ruhestätte mehr fanden, hat Luther bewusst die letzte mögliche Zufluchtsstätte – die evangelischen Fürstentümer – versperrt. Luther war Initiator der Christenausrottung! Und Luther wird durch heutige Evangelikale oft unbewusst – manchmal bewusst – gedeckt!

Zu#5: Bei der Formulierung "und **ihm** diese Dinge vorhalten!" handelt es sich um ein Ablenkmanöver, welches die Sichtweise des Leser umzulenken versucht:

a) Es geht nicht darum, dass man **dem Luther** falsche Lehren vorhält. Luther ist längst tot, für eine Errettung der Lutherseele vor der ewigen Hölle ist der Zug längst abgefahren, wir können heute darauf keinen Einfluss mehr ausüben. Sollte Luther nicht in den letzten Tagen seines Erdenlebens zu Christus gefunden haben, dann kommt er eben in die Hölle. Aufgrund der von Luther hinterlassenen Schriften können wir keine Errettung bei ihm erkennen, weil er die biblische Errettung ja nicht kannte, sondern das Wassertaufeevangelium predigte und dies bis zu seinem Tod nicht widerrufen hat.

b) Es geht um **die, welche HEUTE den wahren Luther nicht prüfen wollen**. Es geht um die, welche es nicht lassen können dem Luther immer wieder ein weißes Lehrgewand anzuziehen und immer wieder Luther positiv darstellen, obwohl sie doch hätten prüfen können. Es geht um die, welche den Lutherschwindel HEUTE mittragen. Von diesem "Märchen vom frommen Mönchlein" leben heute viele Vollzeitliche in den Sekten, Freikirchen und Kirchen recht gut. Nur wird aus dem Mönchlein sofort ein Teufel, wenn man seine Lehren genauer prüft.

Der Lutherschwindel zieht eine geistliche Konsequenz nach sich, wie das immer so ist, wenn man Lügen duldet. Warum haben die Freikirchen keine Kraft mehr? Warum gibt es in deren Kreisen nur noch selten gottgewirkte Wiedergeburten? Warum gibt es in deren Kreisen fast nur noch Wischi-Waschi Bekehrungen die oftmals nicht mal ein paar Jahre halten? Einfach deswegen, weil man nur noch frommes Theater vorspielt, man hat halt daraus einen "Job" gemacht und ist dadurch gezwungen den Lutherschwindel mitzutragen. Deswegen haben diese oft den Wischi-Waschi-Geist ohne es zu bemerken. Sie werden zu Mitläufern.

Zu #6: Der Titel "Werkzeug Gottes" wurde oben bereits erklärt.

Zu #7: Durch die Formulierung "Gott hat dieses Werkzeug in einzigartiger Weise benutzt" schiebt man Gott die Schuld zu für Luthers Bauern – Juden – Christen(!) morden.

Zu #8: Die Formulierung "den Menschen wirklich in Verbindung mit Gott zu bringen" hat noch eine Dimension, welches Luthers Bauern-Juden-Christen morden bei

weitem übersteigt. Bei all den Menschenmorden, hat Luther der Seele noch keinen Schaden antun können, denn Jesus Christus sagt, Lk 12.4-5:

“Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen. Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Gewalt hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet.“

Eine eindeutige Aussage, Jesus Christus sagt, fürchtet nicht Martin Luther, der nur den Leib töten kann, aber an eure Seele nicht dran kommt. Allerdings lehnt Gott das Verkündigen eines anderen Evangeliums strikt ab und verbindet so was sogar mit einem Fluch. Dabei wird die Dramatik völlig bewusst, wenn man weiß, dass Gott in seinem Wort:

a) die Formulierung „verflucht“ als äußert ernste Warnung benutzt und
b) nur sehr seltenst – bei extrem wichtigen Dingen – eine Warnung unmittelbar mit gleichen Wortlauf wiederholt, wie in Gal 1.8-9:

„Aber wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte außer dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht! Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!“

Aber genau das macht das Luther-Säuglings-Teufelaustreibung-Wassertaufe-Evangelium, welches ein unbiblisches und damit anderes (falsches) Evangelium ist. Beim Luther-Evangelium benötigt der Mensch keine Bekehrung und Wiedergeburt, wie es uns die Bibel lehrt. Menschen die auf das Luther-Evangelium reinfallen gehen verloren. Deswegen ist eine genaue Aufarbeitung der Luther Lehren auch so wichtig.



Oder anders ausgedrückt: Man muss beim Prüfen von Irrlehren schon der Irrlehre bis auf dem Grund gehen. Also die böse Irrlehre mit samt ihrer Wurzel ausreißen. Nur die Blätter der Irrlehre weiß anmalen reicht nicht. Ebenfalls reicht es nicht aus, wenn die böse Lutherwurzel in der Erde verbleibt, sie wird ihre Früchte wieder hervorbringen.

Hinweis: Die Irrlehrewurzel rausreißen bedeutet, dass man den Lutherschwindel für sich persönlich nicht duldet. Bezüglich des Irrlehrers gilt Tit 3.10:

“Einen sektiererischen Menschen weise ab nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung”.

3.7 Der falsche Geist:

Es gibt Autoren, welche untereinander einen hohen Grad an Übereinstimmung haben in Lehraussagen und deren Folgen, beziehungsweise Spätfolgen:

- a) Luther (Lutherschriften)
- b) Hitler (Mein Kampf und andere Äußerungen)
- c) Mohammed (Koran).

In allen drei Schriften wird zum Bekämpfung und sogar zum Töten von Juden und Christen aufgerufen. Die drei Autoren (Luther, Hitler, Mohammed) sind aus dem gleichen Holz. Hinter allen drei Hetzern steckt der gleiche Geist, der Teufel, der einen Hass auf Juden und echte Christen hat.

3.8 Sollte man noch die Lutherbibel verwenden?



NEIN. Im Gespräch mit anderen Menschen über geistliche Themen sollte man keine Bibel verwenden, wo vorne der Name des Christenverfolgers Luther drauf steht.

4. Die Alternative:

Liebe Freikirchler und Protestanten, Jesus Christus hat gesagt:

Joh 8.31-32: „Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Joh 8.51: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.“

➔ Vertraut Gottes unfehlbaren Wort, nur dieses hat die Verheißung des Ewigen Lebens. Und trennt euch vollständig von Martin Luther und von allen, die noch mit Martin Luther unter einer Decke stecken, denn zu deutlich ist die Handschrift Satans in den Lehren und Früchten von Martin Luther enthalten.

Die endgültige Trennung von den satanischen Lutherlehren könnte z.B. so aussehen:

1. Die betroffene Person führt eine tiefgründige Prüfung der wirklichen Lutherlehren anhand der Bibel durch.
2. Die betroffene Person gibt ihren Vollzeitjob in diesen Freikirchen auf und geht wieder arbeiten.
3. An alle Bekannte, welchen man den falschen Luther gepredigt hat, werden Entschuldigungsbriefe geschrieben.
4. Die betroffenen Person klärt über die wahren Luther Lehren auf. Dies kann man z.B. tun, indem man diese Aufklärungsschrift auf der eigenen Internetseite veröffentlicht.
5. In Diskussionen mit Freikirchler geht man am besten so vor, dass man dem Freikirchler obige 5 Lutherlehren erklärt und dann dem Freikirchler direkt fragt, welche der 5 Lutherlehren er denn vertreten möchte; oder ob er um Jesus Christus willen sich von diesen bösen Luther komplett distanzieren möchte.

Die Verantwortung eine eigene Entscheidung zu treffen, nachdem man die Lutherlehren geprüft hat, nimmt einem keiner ab, die muss der Freikirchler für sich selbst hier auf Erden treffen. Wir haben nur ein Leben auf dieser Erde, jeder entscheidet für sich selbst, ob er mit dem Lutherschwindel weiter leben will oder nicht.

1Thess 5.24: „**Treu ist, der euch ruft; der wird es auch tun.**“

Autor:

Martin Schneeberg, Schäufeleinstr. 15, D-80687 München, Deutschland